Landesnaturschutzverband BW · Olgastraße 19 · 70182 Stuttgart

Künster Architektur und Stadtplanung

Bismarckstraße 25

72764 Reutlingen

Bearbeitung: Ira Wallet

LNV-Arbeitskreis Reutlingen

Weingärtnerstraße 14

72764 Reutlingen

Datum: 29.01.2021

Betr: Bebauungsplan »Solarpark Heuhof«, Gemeinde Bremelau, Münsingen, Ihr Zeichen: mh-sg-1267; Gemeinsame Stellungnahme: LNV Arbeitskreis Reutlingen, BUND Kreisverband Reutlingen und NABU Reutlingen

Sehr geehrter Damen und Herren,

Telefon: (0171) 123 8070

ira.wallet@bund.de

wir danken Ihnen dafür, nochmals am Bebauungsplan Heuhof teilnehmen zu dürfen. Insgesamt erscheint uns die Planung detailliert und sehr gut durchdacht. Die Pflanzungen zwischen den Anlagenflächen wirken sich positiv für den Biotopverbund aus, ebenso wie die Entwicklung und Pflege von extensivem Grünland. Besonders freuen wir uns, dass ein freiwilliges Monitoring und die Pflege der Ausgleichsmaßnahmen eingeplant sind.

Als zusätzliche Maßnahme empfehlen wir, an der einen oder anderen Stelle Totholzhaufen und Sandflächen für Insekten anzulegen.

Etwas Sorge bereitet uns die Auswirkung der Solaranlage auf Offenlandarten wie Feldlerche und Wachtel, denn diese Frage ist noch nicht erforscht. Die CEF Maßnahmen, die für diese Arten als vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen dienen sollen, begrüßen wir. Sie könnten durch eine Verbreiterung der Ackerrandstreifen jedoch noch effektiver gemacht werden. Immerhin gehen 6 ha Revierfläche für diese Vögel verloren – 6 ha, die auch ausgeglichen werden müssen.

Außerdem gehen weitere Flächen für diese Offenland-Vogelarten verloren, indem Hecken gepflanzt werden. Um die Bedingungen für Feldlerchen weiter zu verbessern, könnte man an einer oder zwei Seiten der Gebiete, die für die Feldlerche wichtig sind, darauf verzichten Hecken zu pflanzen und stattdessen nur magere Säume anlegen, um die Feldlerche durch die Hecken nicht zu vertreiben.

Obwohl die Ausrichtung der Module an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden muss und sich je nach Sonneneinstrahlung und Neigung des Geländes unterscheidet, möchten wir vorschlagen, eine alternative Ausrichtung in Erwägung zu ziehen. In der Planung sind die Module wie üblich mit einem Winkel von 15° bis 25° Richtung Süden ausgerichtet. Wenn die eine Hälfte der Module mit sehr flachem Winkel Richtung Ost und die andere Hälfte Richtung West ausgerichtet werden, kann der Ertrag über den Tagesverlauf erhöht werden. Damit wird die Spitzenleistung über die Mittagszeit verringert. Dennoch geben wir zu bedenken, dass solche Projekte wertvolle Landfläche verbauen. Es gibt viele weniger hochwertige Flächen, vor allem Dachflächen mit einem PV-Potenzial von deutschlandweit 900GW (das sind 900.000.000.000 Watt), die genutzt werden könnten, ohne Natur zu verbauen.

Mit freundlichen Grüßen



Ira Wallet, Mitarbeiter  
LNV Arbeitskreis Reutlingen